Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 220 | Halver, Montag, den 17. September | 1951

Reaktion der Washingtoner Beschlüsse

Grotewohl appelliert an Bundestag

Er bietet wieder freie und geheime Wahlen für Gesamtdeutschland an

dmt. Berlin, 16. September

Die Volkskammer der Sowjetzone, die Sonnabendnachmittag zu einer Sondersitzung einberufen worden war, faßte nach einer Rede des Ministerpräsidenten Grotewohl eine Entschließung, in der sie sich gegen die Washingtoner Beschlüsse der drei Westmächte ausspricht und mit einem Appell an den Bundestag, die Wiederbewaffnung Westdeutschlands zu verhindern, einen neuen Vorschlag auf Abhaltung gesamtdeutscher Wahlen verbindet, die „wirklich freie und demokratische, direkte, geheime und Verhältniswahlen" sein müßten.

Nach der einstimmigen Annahme dieses Aufrufs an den Bundestag billigte die Volkskammer einen weiteren Aufruf, in dem sie alle Deutschen und alle demokratischen Parteien und Organisationen Deutschlands auffordert, dieses Angebot an das Bundesparlament in Bonn zu unterstützen.

Grotewohl versprach allen Parteien, Organisationen und Einzelpersonen „völlige personelle und bürgerliche Freiheit". Er ließ durchblicken, daß er auf seine frühere Forderung nach paritätischer Zusammensetzung des gesamtdeutschen Rates zu verzichten bereit sei. Die Zahl der Verhandlungsteilnehmer sei nicht von grundlegender Bedeutung. Grotewohl leitete seinen neuen Vorschlag, der eine Neutralisierung Deutschlands bezweckt, mit heftigen Angriffen gegen die Washingtoner Beschlüsse ein. Er nannte als Kronzeugen dafür, daß der Kampf gegen die Remilitarisierung keine kommunistische Angelegenheit sei, sondern der „Notschrei der deutschen Nation", den früheren Bundesinnenminister Dr. Heinemann und Kirchenpräsident Niemöller und behauptete, wo eine Volksabstimmung möglich gewesen sei, hätten die Westdeutschen zu 80 bis 90 Prozent ihre Stimmen gegen die Remilitarisierung abgegeben.

Als Sprecher der SED-Fraktion erläuterte Hermann Matern die Voraussetzungen, die nach Ansicht der SED für gesamtdeutsche Wahlen gegeben sein müßten. Er nannte u. a. die Aufhebung des Verbots der FDJ in Westdeutschland, das Aufhören der „Unterdrückung der Friedensbewegung", Schluß mit dem „Terror der Lehrschen Soldateska" und die Möglichkeit von Listenverbindungen bei den Wahlen zu einer Deutschen Nationalversammlung. Als Verhandlungsort für eine vor der Wahl erforderliche Beratung zwischen Vertretern aus der Sowjetzone und aus Westdeutschland schlug er Berlin vor. Zum Schluß der Volkskammersitzung erklärte der Vorsitzende der CDU-Fraktion der Volkskammer, Nuschke, der Bevölkerung im Bundesgebiet müsse klargemacht werden, daß es „zwar noch Zeit sei, mit dem Osten zu verhandeln, daß man aber nicht mehr lange diese Möglichkeit haben werde". Bereits wenige Stunden nach der Veröffentlichung der neuen Vorschläge liefen aus Betrieben und Organisationen der Sowjetzone die von der SED veranlaßten zustimmenden Resolutionen ein.

Flugzeug stürzte in Zuschauermenge

21 Todesopfer — meistens Kinder

dmt. Flagler (Colorado), 16. September

Mit einem schweren Unglück endete am Sonnabend in dem amerikanischen Landstädtchen Flagler (Colorado) eine Schauflugveranstaltung. Der Pilot eines einmotorigen Sportflugzeuges verlor die Gewalt über seine Maschine und stürzte aus 30 Meter Höhe in die Reihen der Zuschauer, unter denen sich vorwiegend Kinder befanden. 21 Personen wurden getötet und 11 zum Teil lebensgefährlich verletzt. Die Schreie der Verletzten und der nach ihren Kindern suchenden verzweifelten Mütter verwandelten den Schauplatz zu einem Ort des Schreckens.

Atlantische Konferenz streng geheim

Schuman berichtete über Washington — Kommunistische Demonstration

dmt. Ottawa, 16. September

Im Plenarsaal des kanadischen Unterhauses wurde Samstagnachmittag die 7. Tagung des Rates des Atlantikpaktes vom belgischen Außenminister van Zeeland eröffnet, der sich für häufigere Sitzungen des Ministerrates des Atlantikpaktes aussprach und betonte, man müsse vor allem Zeit gewinnen und sich deshalb mit schnellen, praktischen Lösungen begnügen, wenn man die Ziele des militärischen Programms anders nicht erreichen könnte.

Zum ersten Male nehmen an der Konferenz außer den Außenministern der 12 Mitgliedstaaten auch die Verteidigungs- und Finanzminister teil. Lediglich die erste Sitzung war öffentlich, während die in den nächsten Tagen folgenden Verhandlungen geheim sein werden. In ihr sagte van Zeeland, nur eine baldige Wiederherstellung des Rüstungsgleichgewichts zwischen Ost und West könne den Frieden erhalten. Der kanadische Ministerpräsident St. Laurent, erklärte, der Atlantikrat sei zusammengekommen, um weitere Sicherheitsmaßnahmen für mehr als 250 Millionen Menschen zu treffen. Außenminister Pearson (Kanada) erinnerte daran, daß man das soziale Gleichgewicht der einzelnen Nationen nicht der Aufrüstung opfern dürfe.

Frankreichs Außenminister Schuman gab eine Uebersicht über die Konferenz von Washington und drückte die Hoffnung aus, daß die Abkommen über die Europaarmee bis zum Oktober abgeschlossen seien und nach ihrer Unterzeichnung den Parlamenten vorgelegt werden könnten. Die Ausführungen des britischen Außenministers Morrison waren hauptsächlich der Beteiligung Deutschlands an der Verteidigung Westeuropas gewidmet, während USA-Außenminister Acheson sein Einverständnis mit dem Gedanken einer Europaarmee erklärte.

Eine Stunde vor der Eröffnung der Tagung kam es zu einer kommunistischen Demonstration vor dem Parlamentsgebäude. Rund 50 Demonstranten zogen am Parlament vorbei und trugen Tranparente mit Aufschriften gegen eine Europaarmee und für den Frieden.

Eisenhower drängt auf Beschleunigung

Der Atlantikrat wird sich in den nächsten Tagen vor allem mit einem Memorandum General Eisenhowers zu befassen haben. Eisenhower fordert, daß die Atlantikpaktstaaten mehr Truppen und schneller als vorgesehen für die atlantische Armee bereitstellten. Zur Aufnahme Griechenlands und der Türkei in den Atlantikpakt verlautet, daß Norwegen seine Bedenken zurückgestellt haben soll. Auch die Einwände Dänemarks und verschiedener kleinerer Staaten hofft man, entkräften zu können. Die deutsche Frage soll auf der Atlantik-Sitzung in Ottawa nicht mehr behandelt werden.

Ridgway immer noch zu Verhandlungen bereit

„Auf Ihre Anweisung abgebrochen" — UNO-Artillerie zerschlägt Angriffe

dmt. Tokio, 17. September

Durch einen Offizier im Hubschrauber ließ der UNO-Oberkommandierende General Ridgway den kommunistischen Vertretern bei den Waffenstillstandsverhandlungen schriftlich übermitteln, daß er immer noch bereit sei, über eine Wiederaufnahme der Besprechungen zu verhandeln. Ridgway betonte erneut, daß die UNO-Truppen nur an einer Verletzung der neutralen Zone von Kaesong beteiligt waren und daß bei den von den Kommunisten angegebenen anderen Fällen keine UNO-Beteiligung nachzuweisen sei. Ridgway betonte ebenfalls, daß die Verhandlungen auf kommunistischen Wunsch unterbrochen worden seien und daß es an seinen Gegnern liege, die Verhandlungen wieder aufzunehmen.

An der Ost- und Mittelfront blieben in der Nacht zum Montag kommunistische Angriffe im Sperrfeuer der UNO-Artillerie liegen. In Küstennähe bei Kansong kam es dabei zu schweren Nahkämpfen. An den übrigen Teilen der Front gab es nur Spähtrupptätigkeit.

Nach Wetterbesserung führte die Luftwaffe der UNO in mondklarer Nacht über 100 Feindflüge aus, nahm 14 Eisenbahnzüge unter Feuer und zerstörte oder beschädigte 12 Lokomotiven und 170 Eisenbahnwagen der Kommunisten.

Adenauer: Tür zu neuen Verhandlungen offen

„Auf dem Wege zur vollen Souveränität"

dmt. Bonn, 16. September

Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte am Sonntag in einem Interview, die bedrohliche Spannung, die über Westeuropa lagere, beginne zu weichen. Zwei Jahre nach ihrer Gründung sei die Bundesrepublik jetzt auf dem Wege, ihre volle Souveränität wiederzuerlangen. Dies sei der beste Beweis dafür, daß die von der Bundesregierung unbeirrbar vertretende Auffassung der Verständigung und des Ausgleichs die allein richtige gewesen sei.

Dr. Adenauer, der das Interview aus Anlaß des zweiten Jahrestages seiner Amtsübernahme als Bundeskanzler gab, äußerte sich optimistisch über die kommenden Verhandlungen mit dem Petersberg, zu denen durch die Washingtoner Konzerenz die Türen geöffnet worden seien. Er meinte, diese Verhandlungen würden voraussichtlich nicht lange dauern, sondern die vorgesehenen Abkommen noch in diesem Jahr auf einer Viermächtekonferenz zwischen den USA, Großbritannien, Frankreich und der Bundesrepublik abgeschlossen werden könnten. Die Situation sei der von 1926 — als die Weimarer Republik in den Völkerbund aufgenommen wurde — vergleichbar. Allerdings habe die Zweiteilung Deutschlands einen echten Friedensvertrag bisher verhindert. Die zu erwartenden Abkommen zwischen Bundesregierung und Westmächten sollten einer endgültigen Friedensregelung nicht vorgreifen.

Sondersitzung des Bundeskabinetts

Das Bundeskabinett wird am Montag zu einer Sondersitzung zusammentreten. Gegenstand der Beratungen ist das Ergebnis der Washingtoner Außenministerkonferenz. An einen Bericht des Bundeskanzlers wird sich eine Aussprache anschließen.

Harriman versucht wieder zu vermitteln

Persönliches Schreiben an den persischen Ministerpräsidenten

dmt. Teheran, 16. September

Der festgefahrene Oelkonflikt scheint durch eine neue Vermittlungsaktion von Trumans Sonderberater Harriman eine günstigere Wendung nehmen zu wollen. Nach Meldungen aus Washington soll Harriman einen persönlichen Brief an Ministerpräsident Mossadeq gerichtet haben, um eine Lösung, die beiden Teilen gerecht wird, herbeizuführen. Außerdem soll er die Weiterleitung des persischen Ultimatums an England auf einen späteren Zeitpunkt verschoben haben.

In einer Pressekonferenz erklärte der stellvertretende persische Ministerpräsident Fatemi am Wochenende, auch Persien sei an einer Wiederaufnahme der Besprechungen interessiert. Allerdings werde es keine Bedingungen annehmen, die sein nationales Prestige schädigten. Zur Umleitung britischer Frachter mit Zucker sagte er, diese britische Maßnahme werde unwirksam bleiben. Die Sowjetunion habe sich bereits zur Lieferung von mindestens 40 000 Tonnen Zucker verpflichtet.

Verschwörung gegen Teheraner Regierung?

Der persische Ministerpräsident Mossadeq hat am Sonntag die Polizei und die Armee mit der Untersuchung eines angeblich versuchten Staatsstreiches beauftragt. Im Hause Mossadeqs fanden, wie Fatemi bekanntgab, in diesem Zusammenhang Besprechungen mit dem Kriegsminister, dem Chef des Generalstabes, dem Chef der Polizei und dem Kommandeur der Gendarmerie statt.

Die persische Regierung gab am Sonnabend die Unterzeichnung eines Erdölverkaufsabkommens zwischen Persien und Afghanitan bekannt. Es ist das erste Abkommen über den Oelverkauf nach dem Inkrafttreten des persischen Gesetzes zur Verstaatlichung der Erdölindustrie.

In Moskau lebt es sich besser

Die „Moskauer Abendzeitung" erregte kürzlich Aufsehen durch einen Bericht über die Verurteilung eines jungen Technikers zu Gefängnis, weil er sich weigerte, nach Beendigung seines Studiums einen Posten anzutreten, in den er eingewiesen wurde. Allgemein wird in diesem Urteil eine Abschreckungsmaßnahme gesehen gegen die immer stärker zu Tage tretende Tendenz junger Sowjetbürger, nach Absolvierung ihres Studiums, sich der Arbeit in entlegenen Gebieten der Sowjetunion zu entziehen und eine oft ganz berufsfremde Beschäftigung in Moskau zu suchen.

Das „Literaturblatt" hatte sich schon kürzlich einmal mit dieser Erscheinung befaßt und dabei besonders die Absolventen der Moskauer Universität angegriffen, die mit Hilfe aller möglichen Tricks versuchten, in Moskau zu bleiben. Studenten des Orientalischen Sprachseminars, die Japanisch studiert haben, werden plötzlich Lehrer für Englisch, und Altphilologen, deren Spezialstudium die Geschichte des Altertums ist, unterrichten auf einmal über die Geschichte der kommunistischen Partei der Sowjetunion. Auf der anderen Seite beklagen sich Funktionäre aus den abgelegenen Gebieten der UdSSR in Moskau über den Mangel an Spezialisten in den verschiedensten Fächern.

Die Anzahl der Studenten, die es auf diese Weise versteht, sich dem Einsatz durch den Staat an bestimmten Orten zu entziehen, wird als ziemlich beträchtlich angenommen. Das interessanteste für den westlichen Beobachter des Sowjetregimes ist jedoch, daß vielen dieser Studenten ihr Vorhaben mit Hilfe von „Beziehungen" zu staatlichen Funktionären gelingt, wie aus den Klagen der Sowjetblätter und vor allem den Karikaturen des Witzblattes „Krokodil" hervorgeht.

Petsche gestorben

dpa. Paris, 16. September

Maurice Petsche, Staatsminister im Kabinett Pleven und früherer Finanzminister, ist am Sonntag in seinem Pariser Heim gestorben. Petsche war seit etwa 14 Tagen im Krankenhaus. Am Sonntagnachmittag war er, als sich sein Zustand hoffnungslos verschlechterte, in seine Wohnung zurückgebracht worden.

Petsche gehörte der Unabhängigen Bauernpartei an, war Anhänger der freien Wirtschaft und stand verhältnismäßig weit rechts. Während des Krieges stand er in heftiger Ablehnung zur Vichy-Regierung und nahm aktiv an der französischen Widerstandsbewegung teil.

Streik geht weiter

Vermittlungsausschuß unter Prof. Sitzler

dmt. Frankfurt, 16. September

Die Industriegewerkschaft Metall erklärte, der Streik in Hessen werde trotz der Einsetzung eines Vermittlungsausschusses fortgesetzt. Der Vermittlungsausschuß, für den sich der Arbeitgeberverband, wie er bekanntgibt, um neue größere Schäden für die Wirtschaft und die Arbeiterfamilien zu vermeiden, soll voraussichtlich schon am Montag unter dem Vorsitz des Heidelberger Arbeitsrechtlers Prof. Friedrich Sitzler zusammentreten.

Er setzt sich aus zwei Neutralen und je zwei Beisitzern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen. Als neutrale Beisitzer wurden der Präsident des Landesarbeitsamtes Hessen, Dr. Sauer, und Dr. Friedrich Ernst, der wirtschaftspolitische Berater des Bundeskanzlers, nominiert.

Landsberg und Werl

Hochkommissare sollen verhandeln

dpa. Stockholm, 17. September

„Dagens Nyheter" meldet aus Washington, daß die Hohen Kommissare mit der Bundesregierung Verhandlungen über die Amnestie der als Kriegsverbrecher verurteilten Deutschen aufnehmen werden, weil die drei Außenminister keine Einigung erzielen konnten. Es handelt sich um 526 Fälle — darunter 199 auf Lebenszeit Verurteilte — abgesehen von den Spandauer Gefangenen, die sich in gemeinsamer russisch-alliierter Haft befinden. Die USA schlugen vor, die Bundesregierung im Friedensvertrag zu ermächtigen, über das weitere Schicksal dieser Gefangenen selbständig zu entscheiden. Frankreich lehnte diese Lösung ab, weil man die Erfahrung gemacht habe, daß entlassene Gefangene von der deutschen Bevölkerung als Freiheitshelden gefeiert wurden. Die Angelegenheit werde daher zur weiteren Behandlung den Hohen Kommissaren übergeben.

Die Seite der Heimat

Halver, den 17. September 1951

Halver
Start zur Auslandsfahrt

Am gestrigen Sonntagnachmittag trat die Realschule Halver — 17 Jugendliche und 2 Begleiter — unter Führung von Rektor Hartmann ihre 2. Studienfahrt ins Ausland an. Ziel ist das internationale Jugendheim des Weltbundes der Y.M.C.A. in Le Rocheton bei Melun, nördlich von Fontainebleau. Von dort werden Fahrten nach Paris, Versailles, Fontainebleau usw. unternommen. Die Studienfahrt wird 14 Tage umfassen.

Volkshochschule Halver steht!

Die heimische, im Werden begriffene Volkshochschule steht. Dies ergibt sich erfreulicherweise bereits aus Eintragungen in die in verschiedenen Geschäften ausgelegten Einzeichnungslisten. Bei einer Erfassung vor einigen Tagen hatten sich bereits weit mehr als 100 Interessenten als Hörer eingetragen und täglich kommen neue hinzu.

Am gestrigen Sonntagvormittag fand im Hotel zur Post eine vom Leiter der Volkshochschule Halver, Realschullehrer Häder, einberufene Zusammenkunft aller Dozenten statt, auf der die letzten organisatorischen Fragen geklärt und geregelt wurden.

Das Vorlesungsverzeichnis, ein schmuckes Heftchen mit nicht weniger als 25 Vortragsreihen, Lehrgängen und Gruppenarbeitskursen, liegt ebenfalls bereits im Druck vor. Jeder Halveraner, jede Halveranerin mag sich daraus das Zusagende und Interessierende auswählen!

Erste Uebung der Werkswehr Märkisches Werk

Nachdem die Neugründung der Werkfeuerwehr Märkisches Werk Halver vollzogen war, fand sich die Mannschaft am Sonntag morgen unter ihrem Leiter Gustav Gesing im Betriebe ein. Gleichfalls erschienen war das Kommando des Löschzuges Halver der Amtsfeuerwehr unter Führung von Oberbrandmeister Carl Schaffland. Die erste Zusammenkunft gestaltete sich zu einer Instruktionsstunde. Vorauf ging ein Rundgang durch den Betrieb. Gezeigt wurde den jungen Feuerwehrmännern, wo die gefährdeten Stellen für Erst-Brandausbrüche sind. Hinweise auf die Isolierung und Bekämpfung des Feuers wurden gegeben. Wichtig für alle waren die vom Oberbrandmeister im weiteren Verlauf der Zusammenkunft bekanntgegebenen Bestimmungen über die Werksfeuerwehren, sowie die Pflichten und Rechte jedes einzelnen.

Jetzt fährt die Mark-Sauerland

Am Samstag beendete der Unternehmer Gust. Adolf aus Schalksmühle mit dem hälverauf und hälverab bekannten rotgelben Autobus seine Fahrten für die KAE. Als seinerzeit der Verkehr per Lok eingestellt wurde, erwies es sich als notwendig, die Strecke mit einem Autobus zu betreiben. Seit gestern wird die Strecke ausschließlich von der Mark-Sauerland Kraftverkehrsgesellschaft betrieben.

Gleich zwei Ballone

Zwei Freiballone, die irgendwo in Westdeutschland gestartet waren, flogen gestern in den Mittagsstunden in niedriger Höhe nördlich von Halver vorbei. Langsam vor dem Wind treibend, flogen sie nach Osten, bis sie aus den Augen der Beobachter verschwanden.

Betrieb aufgenommen

Im Neubau der Firma Schirm-Schröder, Am Herpinerweg, wurde jetzt die Produktion aufgenommen. Die endgültige Fertigstellung des Gebäudes wird in den nächsten Wochen beendet sein.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am heutigen Montag werden Herr Wilhelm Seim, Kölner Straße, 76 Jahre und Herr Wilh. Dreve, Bolsenbach, 80 Jahre alt. Wir gratulieren und wünschen einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Oberbrügge / Ehringhausen
Bedauerlicher Unfall

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in der Poststraße. Ein noch schulpflichtiger Junge hantierte mit einem Beil. Er schlug hierbei so unglücklich auf ein Stück Holz, daß eine klaffende Wunde entstand und eine Gehirnerschütterung eintrat. Der Junge mußte sofort dem Lüdenscheider Krankenhaus zugeführt werden.

Bereits über 800 Mitglieder

Die Nachbarschaft Oberbrügge hatte ihre Mitglieder zur Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes für das erste Halbjahr ins Hotel Süderland geladen. Sie wurde vom Vorsitzenden Willi Bornefeld geleitet. Wegen Erkrankung des Schriftführers soll die Niederschrift der Hauptversammlung später bekanntgegeben werden. Da die Sterblichkeitsziffer sich im normalen Rahmen hält, gestatten es die Kassenverhältnisse, den Beitrag für das zweite Halbjahr niedriger zu halten. Wieder konnten zwei Neuaufnahmen getätigt werden. Die Mitgliederzahl liegt nun bereits über 800. Es wurde zur Kenntnis gegeben, daß die Aufnahme älterer Personen bis zur Generalversammlung zurückgesetzt wird. Dann wird auch die Aufnahmegebühr der übrigen Altersstufen festgesetzt. Die Generalversammlung muß bis zum 20. Januar durchgeführt sein.

Hohes Alter

Am morgigen Dienstag können wieder zwei unserer ältesten Mitbürger ihren Geburtstag begehen. Auf dem Friedhofsweg ist es die Witwe Emma Bohnhardt geb. Hageböck, die auf 79 Lenze zurückblicken kann. Am Ohl kann Fräulein Auguste Berghaus ihren 81. Geburtstag begehen. Leider muß sie diesen Tag im Krankenhaus verbringen, da sie durch einen Unfall noch das Bett hüten muß. Beiden Geburtstagskindern entbietet die Heimatzeitung weiterhin einen schönen und zufriedenen Lebensabend.

„Wir warten auf die Heimkehr"

Halvers Ostvertriebene gedachten der fernen Heimat

„Tag der Heimat" in Würde und Wehmut / Weihe des Wimpels von Meinerzhagen / Auch Schalksmühle und Brügge vertreten

Den „Tag der Heimat" begingen die Ostvertriebenen Halvers, zu denen sich auch zahlreich die einheimische Bevölkerung gesellt hatte, in einer würdigen, eindrucksvollen Feierstunde an der Totengedenkstätte auf dem evgl. Friedhof in Halver.

Zum Beginn der Feierstunde, die am gestrigen Sonntagnachmittag abgehalten wurde, konnte der Vorsitzende der Ortsvereinigung Halver Kudell die zahlreich Erschienenen, unter ihnen die Vertreter der Gemeinde, des Amtes, der Schulen, sowie die Abordnungen der Ortsvereinigungen Schalksmühle, Brügge und Meinerzhagen begrüßen. Es waren u. a. die Bürgermeister Turck und Stamm, sowie Amtsoberinspektor Filling anwesend.

Die Gedenkrede hielt Pastor Thunig, Oberbrügge. Wohl haben wir, so führte er aus, früher davon gelesen: „Geh aus deinem Vaterlande, aus deiner Freundschaft . . . in ein Land, das ich dir zeigen will." Wir haben aber nicht geahnt, was das heißt und daß auch wir einst den Weg in die Fremde, von der Heimat fort, antreten würden. Vor uns werden

die Bilder der Austreibung

lebendig, die Bilder so vieler Gräber in der Heimat und an den Straßen. Da möchte wohl Haß aufkommen und das Gefühl der Rache — aber das Kreuz, unter dem wir uns versammelt haben, verbietet das.

Eine Ausgeburt des Hasses war es, die Wirklichkeit wurde. Weil eines fehlte bei allen Planungen, mußte das so kommen. Die Ostvertriebenen haben stellvertretend all das Leid auf sich genommen, es auf sich nehmen müssen, damit die Welt erfährt, was es mit dem Bolschewismus ist, was es ohne Christus ist.

Hinausgestoßen als Bettler wurden die Ostvertriebenen aber zu Minderwertigkeitsgefühlen besteht kein Anlaß.

Dann gedachte er der Heimat und der Gefallenen und es folgte die Kranzniederlegung, darunter ein Kranz der Ortsvereinigung Meinerzhagen. Hierbei wirkte der Posaunenchor mit, der auch weiterhin die Feierstunde zusammen mit dem MGV Halver wirkungsvoll untermalte. Der letztere brachte einige Lieder, darunter „Deutschland, Dir, mein Vaterland" und „Heimat, will Dich lieben", in gewohnter Meisterschaft zu Gehör. Weiter mahnten einige Gedichtvorträge ostdeutscher Dichter, wie Wilhelm Pleyer und Agnes Miegel, an das Verlorene und Unvergessene.

Alsdann ergriff Kreisvorsitzender Schönfelder das Wort. Heimat, so sagte er, ist ein Wort der Verpflichtung.

Immer wieder blutet die Wunde

in unserem Herzen um das, was wir verloren haben. Das Vergangene fordert Besinnung für uns aus dem Osten und Besinnung für die Brüder im Westen, die noch im Besitze ihrer Heimat sind. Wir alle haben die Verpflichtung, zu kämpfen um das Recht auf unsere Heimat. So ergeht denn ein Ruf an die Welt und wir fordern ein einiges, freies Deutschland!

Der deutsche Osten war

das Bollwerk

gegen die Steppen Asiens, dessen muß die Welt eingedenk sein Unter dem Christenkreuz war es, daß dieses Land ein Land des Abendlandes wurde. Ihr westdeutschen Brüder, so rief er aus, müßt uns helfen, damit wir wieder heimwärts ziehen können. Es waren eure Brüder und Schwestern, die vor Jahrhunderten dorthin gen Osten gezogen sind und ein geistiges Band umschlingt die Dome zu Köln und Breslau.

Anschließend nahm Kreisvorsitzender Schönfelder die Weihe des Wimpels der Meinerzhagener Ortsgruppe vvr, der, wie er dabei ausführte, einer besseren Zukunft entgegenflattern möge. Frei wollen wir sein und ein einig Volk von Brüdern.

Im Anschluß an diese schlichte, aber umso eindrucksvollere Feier- und Gedenkstunde sah man manchen und manche mit einem Strauß leuchtender Blumen an den Stein herantreten, der den Namen der verlorenen, unvergessenen Heimat trägt, und in stillem Gedenken und Gelöbnis davor verharren . . .

Bei schimmerndem Kerzenschein
In den geheimnisvollen Spalten des Hüllochs

SGV-Abt. Schalksmühle besuchte die Höhle — Ein Kind aus der Ebene war auch dabei

Am vergangenen Samstag besuchte die Abteilung Schalksmühle des SGV das Hülloch. Eine annehmbare Zahl, wie sie gerade für einen Höhlenbesuch gewünscht werden kann, hatte sich eingefunden. Ein Kind der Ebene, das kein Gebirge gesehen, viel weniger in einer Höhle gewesen war, ein Flüchtling, den die Wirren des Krieges nach hier geführt haben, schloß sich den Teilnehmern an und wurde gern aufgenommen.

Die Besichtigung begann etwas spät, weil die Abteilung den Führer des Volmebezirkes des SGV, der nur verspätet eintreffen konnte, mitbrachte. In der Zeit vor der Ankunft der Abteilung konnte unser Mädchen aus der Fremde schon die ersten Eindrücke sammeln: jetzt noch grelles Tageslicht und Sonnenwärme die Freiheit der Umgebung, dann aber Dunkelheit, Höhlenkälte und beengter Raum, der sich beklemmend auf die Brust legt. ?Und doch ist die Luft in unserer Höhle rein und frisch.

Der Weg zur Tiefe der Höhle schwenkt kurz hinter dem Eingang nach rechts, um nach etwa 25 Schritten vor einem Gange, der diesen Weg kreuzt, die Möglichkeit zu geben, nach rechts oder links zu gehen. Der Weg nach rechts führte zu stark bergab und wurde wegen des schlüpfrigen Lehmbodens nicht beschritten. Nach links beginnt ein verhältnismäßig langer Höhlenteil und eben wollen der Verfasser dieser Zeilen und die Besucherin den Gang betreten, als vom Eingang her Stimmen erklingen und das leicht schimmernde Tageslicht von den Schatten der Neuangekommenen zeitweise ausgelöscht wird. Jetzt tritt Kerze auf Kerze in den Lichtkreis der Beiden, die im tieferen Höhlengrunde warten.

Das stechende Licht der großen Taschenlampe

enthüllt nun die Geheimnisse des Werdens der Höhle. Der Strahl dringt nach oben tief in die schräg ansteigenden Klüfte und läßt erkennen, daß das Hülloch eine Spaltenhöhle ist, die durch das kalklösende Wasser aus anfangs kaum bemerkbaren Rissen und engen Klüften entstanden ist, bis mehrere Meter breite und sechs bis acht Meter hohe Gänge der Erfolg der auswaschenden und lösenden Wassers wurden. Hier und da lassen sich an der Decke noch Strudellöcher an ihrer Rundung erkennen. Es muß in früheren Zeiten ein viel stärkerer Wasserfluß seinen Weg durch die Höhle genommen haben und den Zufluß zum Löhbach gesucht haben. Heute hört man nur noch das Tropfen aus der Höhlendecke. Die Tropfen lassen beim Verdunsten winzige Kalkteilchen, die im Hülloch stark mit Lehm und Erde durchsetzt sind, in sogenannten Tropfsteinen zurück.

Ein Spalt im First

des Höhlenganges, der durch den sinkenden Kalkstein ausgeheilt ist, läßt im Lichte des Lampenstrahles die hier schmutziggelbgrau erscheinenden Tropfsteine erkennen. Wenn diese auch nur kurz sind, so sieht man sie doch in großer Zahl in den Raum hängen, ja, an den Höhlenwänden erkennt man auch im herabsinkenden Wasserschleier die werdenden Falten, wie sie aus großen Tropfsteinhöhlen bekannt sind, wenn im Hülloch auch grau von Lehm und Erde. Unser Kalk ist eben nicht rein und sauber wie bei Hohenlimburg, Lethmathe und Wuppertal, sondern stark anderen Stoffen durchsetzt.

Unser Auge hat sich an das gedämpfte Licht der Kerzen, das den nun breiter werdenden Gang schwach erhellt, gewöhnt. Wir sehen, wie

herabgestürzte Felsmassen

von Kalksinter überzogen sind, ja plötzlich heißt es, mit dem Kopfe einem Hindernis ausweichen: ein Gesteinsbrocken von großem Umfange, mehr eine nach unten zu scharfkantige riesige Platte, hängt wie eine Speckseite im Rauchfang tief hinab frei bis in halbe Manneshöhe. Sie teilt den Gang und hinter ihr vereinigen sich von neuem die Durchschlüpfe, die enger geworden, aber noch gut passierbar sind. Es kommt bald das Ende dieses begehbaren Höhlenarmes, aber kurz vor dem hängenden Felsgebilde findet sich in der rechten Wand noch ein Quergang, der wiederum tiefer in den Berg führt und dann am rechtwinkelig sich umbiegenden Ende einen Blick in einen Spalt tun läßt. Der Weg geht zurück und die Letzten, die etwas gezögert haben, sehen nun in ziemlicher Entfernung von den andern, daß die Höhle nicht so kurz ist.

Ein Bild bezaubernder Romantik

bietet die große Zahl der Lichter. Es geht zurück zum Eingang, jetzt Ausgang. Sonnenlicht, Wärme und weiter Raum empfangen uns und lassen aufatmen. Heimwärts lenkt man die Schritte und da macht es sich wie von selbst, daß man der Erdoberfläche, unter der die Höhle liegt, auch einen Blick gönnt. Und nun sieht man, daß der Boden über der Höhle zerwühlt erscheint, als habe man hier den Kalk herausgeholt. Aber es sind doch wohl auch hier die anderorts so bekannten Erdfälle oder Dolinen, die entstanden, als die Kalksteinmassen die Höhlendecke zerbrachen. Sie sagen uns, daß die Decke über der Höhle nicht allzu dick sein kann, und daß bei weiterem Nachstürzen des Deckengesteins in der Höhle eines Tages die Decke in ihren Einzelteilen einstürzen muß und dann ein neues Felsenmeer sich bildet. Unsere Höhle ist nicht lang, denn eine Verwerfung im Gestein setzt ihrer Ausdehnung Grenzen durch Verlagerung von Tonschiefer und Grauwackengestein. Wahrscheinlich hat unser Hülloch aber

unter seinem heutigen Boden

weitere Hohlräume, da an einer Stelle in dem langen Höhlengange schon heute sich ein neuer Einbruch von ziemlicher Ausdehnung im Boden andeutet.

Zu wünschen bleibt, daß der Eingang der Höhle von Geröll gesäubert und neu ausgebaut wird. Das Hülloch könnte für Halver ein weiterer Anziehungspunkt werden.

Die Teilnehmer unserer Höhlenwanderung waren dankbar, am Ende ihrer Wanderung, die über Othmaringhausen-Schöneberge ihren Weg nahm, einen so schönen Abschluß gefunden zu haben.

Maul- und Klauenseuche fast über den gesamten Landkreis ausgebreitet!

Sie bedroht Milch- und Fleischversorgung!

Beachtet strengstens Vorschriften gegen weitere Verbreitung!

Bollwerk
Handballer und Theaterspieler auf froher Fahrt

Das war ein froher Tag für die Berkenbaumer Handballer und Theaterspieler, als sie vom herrlichsten Sommerwetter begünstigt eine Fahrt nach Bad Ems unternehmen konnten. Zunächst war Bad Ems das Ziel der frohen Gesellschaft. Die älteste und steilste Zahnradbahn Deutschlands wurde eingehend besichtigt. Aber auch eine Dampferfahrt hatte für die Teilnehmer ihre besonderen Reize. Dann ging es weiter, um nach kurzem Aufenthalt in Koblenz nach Linz zum Winzerfest zu kommen. Nach Stunden echten rheinischen Humors landete man dann am Endziel Loope. Hier ließ Turnbruder Gustav Eichhoff den Tag ausklingen mit dem Dank an alle, die an dem Zustandekommen der Fahrt gearbeitet haben.

Kierspe
Die Vorturnerschaft des TV Kierspe 1879

traf im Anschluß an eine gut besuchte Turnstunde zu einer Sitzung zusammen. Nach den einleitenden Grußworten von Oberturnwart Gustav Busch wurde zunächst über die turnerischen Ereignisse der vergangenen Wochen gesprochen. Die kommende Herbst- und Winterarbeit bringt als ersten Höhepunkt die Jubiläumsfeier der Turnerinnen-Abteilung am 20. Oktober. Die Vorbereitungen lassen bereits erkennen, daß dieses Fest auf erfreulich hoher Stufe stehen wird. Am 1. Dezember findet der Rückkampf im Geräteturnen zwischen den Turnvereinen Brüninghausen, Friesen Lüdenscheid und Kierspe 79 in Brüninghausen statt. Die Tbr. Gustav Busch, Hugo Wülfrath und Werner Baukloh werden sich dafür einsetzen, daß die Kiersper Riege gut vorbereitet und in stärkster Aufstellung antritt. Das Winzerfest am 2. Weihnachtsfeiertage soll wieder eine schöne Feierstunde werden. Die Tbr. Lothar Gloßmann und Gerhard Frenz besuchten einen Lehrgang in Remscheid. Ferner nahm Tbr. Gloßmann an einem Ausscheidungsturnen von 100 westfälischen Nachwuchsturnern in Hamm teil. Als 22. von 40 ausgewählten Turnern wurde er zu Nachwuchswochenendschulungen des Westfälischen Turnerbundes zugelassen.

Eine Bitte des Presbyteriums

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Kierspe gibt bekannt, daß die noch ausstehenden und im März d. J. angemahnten Kirchensteuern aus dem Jahre 1949 demnächst vom Rendanten eingezogen werden sollen. Es wird gebeten, etwaige Beanstandungen mit dem Rendanten zu besprechen und die rechtmäßigen Beträge auf diesem Wege zu zahlen. Die seit Jahren dringend notwendigen Reparaturen an den kirchlichen Gebäuden haben große Kosten verursacht, so daß die Kirchengemeinde auf den Eingang der restlichen Beträge angewiesen ist.

Dahlerbrück
Schulausflug als Anschauung und Belehrung

Die weitere und nähere Heimat den Schülern zu zeigen, ist neben der erzieherischen Arbeit auch eine ebenso dankbare Aufgabe für unsere Lehrkräfte. So führte abermals eine Klasse der Dahlerbrücker Schule mit ihrem Lehrer eine Omnibusfahrt durch. Schloß Burg war erstes Ziel, weiter ging es zum Wuppertaler Zoo, wo eine kleine Pause eingelegt wurde. Endziel war die Gruga in Essen, die auf die Kinder großen Eindruck machte.

Lüdenscheider Nachrichten
Tod auf der Straße

Am Sonntag gegen 11.45 Uhr wurde der 80jährige Karl Gritner, Wehberger Straße 15, auf der Knapper Straße von einem Pkw erfaßt und zu Boden geschleudert. Er zog sich schwere Verletzungen zu, an deren Folgen er um 14.15 Uhr im Städt. Krankenhaus starb. Am Pkw entstand leichter Sachschaden. Die Bremsspur betrug 18.70 m, die Blockierspur 2 m.

Bezirksklasse — Gruppe-West

Halver ohne Sturm 0:3!

Hagen 72 und Wetter klar geschlagen

In der Gruppe West ist die größte Ueberraschung die Niederlage der Wetteraner auf eigenem Platz gegen den Neuling Haßlinghausen. Diese waren wohl unterschätzt worden, spielten unbekümmert und gewannen verdient. Halvers Sturm ist ein großes Sorgenkind — in vier Spielen kein Tor geschossen! Zwar war das Spiel nicht einseitig, aber die Gäste gewannen auf Grund besserer Sturmleistungen verdient. Gevelsberg stellte seine gute Form mit eindeutigem 5:1-Sieg über Fichte Hagen unter Beweis und ist damit alleiniger Tabellenführer. Ueberraschten die Sprockhöveler bereits in Hohenlimburg nach der angenehmen Seite, so kommt der klare Sieg über die 72er aus Hagen doch überraschend. Eckesey hatte mehr Mühe als erwartet, um gegen Kabel mit 2:1 die Oberhand zu behalten. Die Spiele Union Haspe—Schwelm und Wengern—Hohenlimburg fielen aus.

TuS Halver — FC Harkorten 0:3 (0:2)

Die Halveraner mußten zu diesem für sie bedeutenden Spiel im letzten Augenblick auch noch Hamitzsch ersetzen, der sich ganz vom Spielbetrieb abgemeldet hat. Während die Hintermannschaft in der vorgesehenen Aufstellung spielte, stand der Sturm mit Gärtner—Kossek—Leuchtenberg—Schader. Das Spiel zeigte einmal mehr, daß den Halveranern durchschlagskräftige Stürmer fehlen. Bester Mann war hier mit Abstand Borchardt, der aber allein auch nichts ausrichten konnte und so auf verlorenem Posten stand. Leuchtenberg konnte als Mittelstürmer nicht überzeugen und sowohl Kossek als auch Schader sind von ihrer früheren Form weit entfernt, dagegen spielte Gärtner gute Ausätze. Erfreulich die Leistung des neuen Außenläufergespanns Peukert und Helbling, wovon namentlich Kelbling ein sauberes, planvolles Spiel zeigte. Von Beginn an wurde offensichtlich, daß Harkorten ein weitaus stärkerer Gegner als Boele—Kabel sein würde. Das Spiel ist von Beginn an tempogeladen und hat auf beiden Seiten zahlreiche Höhepunkte. Auffallend die ausgezeichnete Kondition der Gäste, die einen äußerst schußfreudigen Sturm stellten. Bereits in der 4. Minute schießt Kossek eine gute Kombination mit einem Schuß ab, den Gleim nur über die Latte fausten kann. Im Anschluß an die fällige Ecke erzwingen die Halveraner eine weitere Ecke. Aus dem Hintergrund taucht Kettling auf und setzt den Ball nur knapp unter die Querlatte. Im Gegenzug kann Hansen einen Schuß aus dem Hinterhalt im Sprung nur mit dem Fuß zur Ecke abwehren. Einen Strafstoß von Schader nimmt Leuchtenberg in Strafraumhöhe aus der Luft auf, aber vom Kopf eines Verteidigers springt der Ball zur Ecke ins Aus. Dann kommen die Gäste auf. Als Fentener in der 10. Minute Dahlke stehen läßt, schlägt der anschließende Schuß zum 0:1 ins kurze Eck. Bereits drei Minuten später setzt der spurtschnelle Linksaußen Dahlmann aus 35 Meter einen Ball auf die Latte. Die Gäste sind jetzt leicht feldüberlegen und brillieren durch ihr schnelles und genaues Abspiel. Als Dahlke in der 21. Minute Harke ohne ersichtlichen Grund foult, springt der Strafstoß von der Latte wieder zu Hanke, der glashart einschießt. 2:0! Die Halveraner drängen mit aller Macht, um noch vor der Halbzeit das Anschlußtor zu erreichen. Die Gäste verteidigen mit acht Mann und — sehr viel Glück.

Nach Wiederbeginn sind nun die Halveraner tonangebend, während die Gäste vollkommen auseinanderfallen. Zahlreiche Ecken bringen bei den mit allen Mitteln verteidigenden Gästen nichts ein. Schieri Batz, der eine sehr gute Leistung bot, gibt bei der Härte der Gäste Strafstoß auf Strafstoß für Halver. Erst nach 25 Minuten machen sich die Gäste frei. Mitten in die Drangperiode hinein gelingt den Gästen durch Gebel das dritte und damit das siegbringende Tor. Alle Bemühungen der Halveraner um das Ehrentor bleiben umsonst.

Und wieder Holthausen und Hemer

Auf Grund des besseren Torverhältnisses führt der Neuling Holthausen die Gruppe Mitte an. In Holthausen konnte Oestrich den schnellen Sturm der Gastgeber nicht halten und kam klar auf die Verliererstraße. Hemer mußte sich, wie erwartet, gewaltig ins Zeug legen, um beide Punkte zu erreichen. Nach dem 1:1 in Westig mußte Nachrodt auf eigenem Platz gegen die erstmals eingreifenden Fröndenberger mit 2:3 ins Gras beißen. Ein torreiches Treffen gab es, genau wie im Vorjahre in Grüne, wo der Gastgeber 6 Tore gegen Neuenrade schoß, aber auch 3 Gegentore hinnehmen mußte. Hendringsen gewann gegen den Neuling Drischede nur knapp 3:2. Ein böses Erwachen gab es für die Altenaer in Wickede. Mit dem unkomplizierten Spiel der Mannen von der Ruhr wurden die Altenaer nicht fertig und verloren klar 3:0! Das hatten die Finnentroper wohl kaum erwartet, daß sie ihr Eröffnungsspiel in der Saison ausgerechnet gegen Westig verlieren würden.

08 außer Tritt — Höh weiter ohne Niederlage

Nein, die Tabellenspitze hat Höh nicht halten können, immerhin blieb die Elf aber mit dem 0:0 in Olpe weiter ohne Niederlage. Die größte Ueberraschung brachte Castrop zustande. Milspe wurde auf eigenem Platz mit nicht weniger als 1:7 geschlagen; dadurch übernahm Castrop die alleinige Tabellenführung. 08 hatte einen schwarzen Tag erwischt. Gegen Weidenau, das in drei Spielen erst zu zwei Treffern kam, mußten sie eine verdiente 0:3-Niederlage einstecken. Durch diese neuerliche Punkteembuße hat 08 zunächst einmal den Anschluß verpaßt. Nach vier Spielen liegt die Elf an vorletzter Stelle. Aber zum Kopfhängenlassen liegt noch keine Veranlassung vor. Noch sind 26 Spiele zu absolvieren . . . Das nächste davon steigt ausgerechnet gegen Höh! — Habinghorst hielt „draußen" nicht das, was viele von der Elf erwartet hatten. In Werdohl gab es mit 3:2 die erste Niederlage. Eiringhausen hielt sich gegen Ev.-Lindenhorst mit dem 3:3 recht achtbar.

Der neue Tabellenstand:

Castrop	4	3	1	0	17:5	7:1
RSV Höh	4	2	2	0	4:1	6:2
Lünen 08	4	3	0	1	8:6	6:2
Weidenau	4	2	1	1	5:1	5:3
Eving-Lindenhorst	4	2	1	1	12:8	5:3
Habinghorst	3	2	0	1	12:6	4:2
Neheim 08	3	2	0	1	5:3	4:2
Iserlohn	4	2	0	2	8:8	4:4
Jahn Werdohl	4	1	2	1	4:5	4:4
Klafeld-Geisweid	4	2	0	2	11:13	4:4
TuS Milspe	4	1	1	2	6:11	3:5
SpVg Olpe	4	1	1	2	5:10	3:5
Mengede 08	3	1	0	2	6:9	2:4
Lüdenscheid 08	4	1	0	3	4:10	2:6
Eiringhausen	3	0	1	2	4:8	1:5
Lüner SV	4	0	0	4	2:12	0:8

Höh noch immer ohne schußkräftigen Sturm

Entgegen unserer Vorankündigung trat Höh in Olpe doch nicht mit Josteit als Mittelstürmer an. Der Sturm spielte velmehr (von links) mit Josteit-Wetzelt-Schreck-Heimann-Koch. Beide Sturmreihen waren ausgesprochen schlecht. Höh hatte in der ersten Hälfte zwei klare Gelegenheiten. In der 20. Minute gab Koch eine Flanke gut vor das Tor, wo Heimann aber hoch darüber knallte. 13 Minuten später hatte Schreck wenig Glück, als er den Ball hauchdünn über die Latte köpfte. Eine große Chance ließen aber auch die Platzherren aus. Ries vereitelte diese durch rechtzeitiges Herauslaufen.

Nach dem Wechsel versuchten beide Mannschaften, den entscheidenden Siegtreffer zu erzielen. Es blieb aber bei dem Vorhaben. Leider gab es zwei Verletzte. Nach einer Stunde Spielzeit war es zunächst Josteit, der sich unglücklicherweise den Arm auskugelte und für den Rest des Spieles nicht mehr mitmachen konnte. (Eingefügt sei hier aber, daß J. Glück hatte. Im Krankenhaus wurde der Arm wieder eingerenkt.) Kurz darauf hatte ein Läufer der Platzelf Pech. Er kam im Zweikampf mit dem hochspringenden Schreck zu Fall und fiel dabei so unglücklich auf die Hand, daß das Handgelenk gebrochen wurde. Auch er schied aus, so daß beide Mannschaften ungefähr eine halbe Stunde nur mit je zehn Mann spielen mußten.

Bei den Höhern ragten Nowak und Kalfelder heraus. Ein Sonderlob ist erfreulicherweise diesmal dem Schiedsrichter Teipel aus Oberaden zu spenden, der zwar kleinlich, dafür aber gerecht war. Bu.

Kreisklasse wie erwartet

Grünewald und Meinerzhagen gewannen

Wenn wir in unserer Vorschau am Samstag sagten, daß der abgestiegene RSV Meinerzhagen in diesem Jahr eine erste Rolle in der Kreisklasse spielen würde, so haben wir schon recht gehabt. Mit 6:1 fertigte die Elf die Jahner aus Lüdenscheid überzeugend ab. Die Platzelf spielte dauernd überlegen. Vor allem der Sturm gab der Jahner Deckung immer neue Rätsel auf. Der gute Jahner Hüter Richter verhinderte durch gutes Spiel eine höhere Niederlage. Beim Stande von 2:0 kamen die Lüdenscheider zu ihrem einzigen Treffer. Halbzeit 2:1. Jahn fand sich zunächst merklich, fiel aber dann wieder stark ab. Meinerzhagen kam dann noch zu vier Treffern.

Zu recht unschönen Szenen kam es am Samstag im Spiel des LTV gegen Eggenscheid. Die 61er spielten planvoller und setzten die robuste Deckung der Eggenscheider mächtig unter Druck. Bei der Pause hieß es 2:0. Drei weitere Treffer brachten den 5:0-Endstand. Torschützen: Becker (2), Klöting, Mette und Gröning.

TuRa Brügge lag in Oestertal bei der Pause mit 2:0 im Rückstand, nachdem die Platzherren bereits in der 2. Minute zu ihrem ersten Treffer gekommen waren. Nach der Pause verletzte sich der Hüter der Oestertaler, spielte aber als Stürmer weiter. Durch Verwandlung eines Handelfmeters kam Brügge auf 1:2 heran. Der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten. Noch einmal ging die Platzelf in Führung, aber drei Minuten vor Schluß kamen die Brügger doch noch zu einem verdienten Unentschieden.

Oberrahmede war gegen Versetal während des ganzen Spieles die überlegene Mannschaft. Liedtke war mit drei Treffern maßgeblich an dem 4:0-Erfolg beteiligt. Den vierten Treffer schoß Tichy.

FC Oberbrügge — Tus Grünewald 2:4

Die Oberbrügger traten erstmalig mit Nachwuchs an, der zwar gut einschlug, aber noch nicht die Härte aufbringt, die ein solcher Kampf erfordert. Die erste Halbzeit brachte keine großen Leistungen auf beiden Seiten. Hier hatten die Oberbrügger die Möglichkeit, den Sieg sicherzustellen. Aber alles ging daneben, selbst ein Elfer konnte nicht ausgewertet werden. Die zwei Tore des Gastes beruhten auf Deckungsfehlern der Hintermannschaft. In der zweiten Spielhälfte wurde das Spiel flotter, und Remmel war es, der zweimal schön einschießen konnte. Die größere Erfahrung der Lüdenscheider aber sicherte den Sieg und damit die ersten Punkte.

TV Kierspe 79 I — Tus Herscheid I 3:0 (1:0)

Die 79er begannen die neue Serie mit einem schönen Erfolg. Ihre Sturmreihe setzte sich durch und erwies sich als gefährlich. Nach knapper Halbzeitführung konnten zwei weitere Tore erzielt werden, während die Kiersper Deckung sich ihrer Aufgabe gewachsen zeigte und dem Sturm des Gegners, ohne einen Treffer der Gäste hinnehmen zu müssen, widerstand. Klarer als erwartet mußten die Herscheider beide Punkte in Kierspe lassen.

TuS Halver Res. — FC Harkorten Res. 2:1 (1:1)

Hier gab es ein Kuriosum! Da der Schiedsrichter zum Spielbeginn nicht da war, einigte man sich auf einen Unparteiischen aus Harkorten. 5 Minuten waren gespielt — Halver führte bereits durch Borowski 1:0 — als der angesetzte Unparteiische eintraf. Also begann man von vorn!! In der 20. Minute gewinnt Neuhaus einen Zweikampf, schickt Künzel auf die Reise, dessen Flanke verwandelt Borowski endgültig zum 1:0. Zwei Minuten später der Ausgleich, als dem Gästelinksaußen ein Rückzieher gelingt. Hamen II verfehlt den Ball und der Mittelstürmer köpft ein. Künzel wird verletzt und Halver spielt nur mit 10 Mann. Einen verunglückten Oberschlag gibt Walzner III zu Walzner I, der unhaltbar einschießt. Damit errang die Reserve zwei weitere wertvolle Punkte.

TV Kierspe 79 Jgd. — Rönsahl Jgd. 12:2 (2:1) ! !

Anfangs leisteten die Rönsahler tapferen Widerstand. In der zweiten Halbzeit mußten sie aber zulassen, daß die Kiersper Schützenfest feierten und ein Handballergebnis herausholten.

FC Oberbrügge Res. — Tus Grünewald Res. 2:2

Die Reservemannschaften lieferten sich ein Spiel, bei dem die Oberbrügger den Sieg verschenkten. Mit großer Ueberlegenheit im ganzen Spielverlauf hätten mehr Tore fallen müssen und für den Gastgeber ein haushoher Sieg herausspringen.

RSV Listertal — TSV Rönsahl 4:3

Leider kamen die Rönsahler anfangs schlecht ins Spiel und mußten einige Tore der Listertaler einstecken, die sie in der zweiten Halbzeit bis auf eins wieder wett machen konnten. Im allgemeinen war das Spiel und auch die Stärke der Mannschaften vollkommen ausgeglichen.

TuS Halver B Jgd. — TuS Radevormwald B Jgd. 0:3 (0:2)

TuS Halver A Jgd. — TuS Radevormwald A Jgd. 1:1 (1:0)

Die B-Jugend mußte die Ueberlegenheit der Gäste anerkennen. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

Die A-Jugend bot vor allem in der ersten Halbzeit eine sehr ansprechende Leistung.

Tischtennis

TV Kierspe 79 I — TV Jahn Lüdenscheid I 5:11

Bei ihrem ersten Start in der neuen Spielpzeit waren die Kiersper vom Pech verfolgt und mußten den Lüdenscheidern die Punkte überlassen.

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

Lüdenscheid 08 — Weidenau	0:3
SpVg Olpe — RSV Höh	0:0
Neheim 08 — Iserlohn 46	3:0
TuS Milspe — Castrop 02	1:7 (1:)
Lüner SV — Lünen 08	1:2
Jahn Werdohl — Habinghorst	3:2
Klafeld-Geisweid — Mengede 08	5:2
TuS Eiringhausen — Eving-Lindenhorst	3:3

Bezirksklasse

Gruppe West

TuS Halver — Harkorten	0:3
VfL Gevelsberg — Fichte Hagen	5:1
Union Haspe — Schwelm 06	ausgef.
Wengern — Hohenlimburg	ausgef.
Sprockhövel — Westf. Hagen 72	3:1
Eckesey — Boele-Kabel	2:1
Wetter 10 — Hasslinghausen	0:3

(Die Spiele in Haspe und Wengern mußten wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche ausfallen.)

Gruppe Mitte

Nachrodt — Fröndenberg 09	2:3
Holthausen — Oestrich	4:1
Grüne — Neuenrade	6:3
Hemer 08 — Plettenberg	3:2
Wickede — VfB Altena	3:0
Lendringsen — Dröscheln	3:2
Finnentrop — Westig 08	1:2

1. Kreisklasse

FC Oberbrügge — TuS Grünewald	2:4
Oberrahmede — Versetal	4:0
Kierspe 78 — Herscheid	3:0
Listertal — Rönsahl	4:3
LTV 61 — Eggenscheid	5:0
Oestertal — TuRa Brügge	3:3
Meinerzhagen — Jahn Lüdenscheid	6:1

Handball

Gauklasse

Fichte Hagen — Schalksmühle	5:5
Jahn Werdohl — Weidenau	10:6
Alemania Menden — Heedf.-Linscheid	13:10
VfL Hagen — Silschede	10:15
EJ Gevelsberg — Schwitten	9:3
Rummenohl — Hohenlimburg 10	5:7

Bezirksklasse

Gruppe I

LTV 61 — SSV Hagen	5:7
TuRa Brügge — Priorei	6:14
Post Hagen — Jahn Lüdenscheid	13:9
TuS 03 Hagen — Kierspe 79	8:12
Dahl — Stöcken Dahlerbrück	9:8
Delstern — Westf. Hagen 72	14:5

Gruppe IV

Evingsen — Germania Altena	12:7
Jahn Siegen — Eiringhausen	8:9

Kreisklasse

08 I — 08 II	23:3
Eggenscheid I — Eggenscheid II	18:6

Schalksmühle vergab einen billigen Punkt

Fichte Hagen I Schalksmühle I 5:5 (1:2

Die Schalksmühler mußten leider den guten Rechtsaußen Walch ersetzen, der infolge Krankheit nicht spielen konnte. So betraute man folgende Spieler mit der Wahrnehmung der Interessen: Mürmann, Macheltt — Geisel, Potberg — Sirges — Mayweg, Clever — Berker — Krugmann — Hohage — Beschorner.

Das Spiel litt aber leider sehr unter der Leitung des Schiedsrichters. Beide Mannschaften waren mit seinen Leistungen keineswegs zufrieden. Beide Torhüter zeigten sich von der besten Seite. Erst in der 14. Minute verwandelte Beschorner einen Freiwurf zum 1:0 und kurz darauf war es Clever, der für das 2:0 sorgte. Die Schalksmühler hatten in der ersten Halbzeit ihren Sturm umgestellt und ließen Beschorner in der Mitte und Hohage als Halbrechten spielen. Clever konnte einen Dreizehnmeterball nicht verwandeln, sondern traf nur den Pfosten. Drei Minuten vor Halbzeit gelang den Eilpern der erste Gegentreffer. Den sicheren Ausgleich vereitelte Mürmann, indem er einen Dreizehnmeterball ganz groß hielt. Mit 2:1 wurden die Seiten gewechselt und sofort nach Wiederbeginn konnte Hohage auf Vorlage von Beschorner zum 3:1 einwerfen. Man glaubte an einen Sieg der Gäste. Aber die Fichter ließen nicht locker und nutzten einige Schwächen geschickt aus und konnten innerhalb kurzer Zeit gleichziehen. Eine geschickte Kombination zwischen Hohage und Beschorner verwandelte letzterer sicher zum 4:3 und kurz darauf verwandelte der gleiche Spieler auf 5:3. Die Schalksmühler Zuschauer glaubten jetzt an die Mitnahme von zwei Punkten. Dann wurde Hohage des Platzes verwiesen, eine unschöne Tat des Schiedsrichters. Mayweg wurde bei einem Zusammenprall verletzt. Somit hatten die 9 Schalksmühler Spieler einen schweren Kampf zu bestehen. Fichte stürmte mit allen Leuten, es gelang ihnen noch das 4. Tor und mit dem Schlußpfiff sogar der Ausgleich. Damit hatten die Schalksmühler durch Pech nur ein Unentschieden erreicht.

Rummenohl I — Hohenlimburg I 4:6

Interessiert schaute man auch diesem Spielausgang entgegen. Das Spiel war sehr hart, so daß vom Schiedsrichter allein fünf Dreizehnmeter verhängt werden mußten. Damit verlor Rummenohl jetzt das dritte Spiel hintereinander.

Tus Hagen 03 I — TV Kierspe 79 I 8:12 (7:5)

Die Kiersper warteten in Hagen mit einer schönen Leistung auf. Bis zur Pause konnten die Gastgeber eine knappe Führung behaupten. Nach dem Wechsel wuchsen die 79er über sich selbst hinaus und beherrschten das Feld. Der schußfreudige Sturm kam zu weiteren sieben Toren. Dagegen ließ die Hintermannschaft, in der sich der junge Torwart bewährte, nur noch einen Gegentreffer zu, so daß das Spiel und damit beide Punkte verdient gewonnen wurden.

TV Dahl I — Stöcken-Dahlerbrück 9:8 (5:4)

Die Dahlerbrücker mußten in diesem Spiel leider mit Ersatz antreten und verloren trotz gleichwertiger Leistungen knapp. Das Können der Bezirksklassenvereine der Hagener Gruppe ist enorm. Hier haben die Vereine des Kreises Altena-Lüdenscheid einen schweren Stand, sich gegen die Hagener zu behaupten.

Schalksmühle II — Schalksmühle III 16:5

Das Meisterschaftsspiel der obigen Mannschaften gewann die Reserve klar mit diesem überzeugenden Ergebnis und bewies damit, daß sie auch in dieser Serie eine sehr starke Einheit ins Feld stellen. An den Torerfolgen war der ganze Sturm beteiligt.

TV Kierspe 79 Res. — Tus Oberbrügge I 5:15

Wenn der Einsatz einiger neuer Spieler dem TuS Kopfschmerzen machte, so wurde man doch nach der angenehmen Seite enttäuscht. Ein jeder tat seine Pflicht und so blieb auch der Erfolg nicht aus, zumal sich die Ueberlegenheit der Gäste im Feldspiel bald heraus stellte. Der Gastgeber setzte sich mächtig zur Wehr, konnte aber den Sieg der Oberbrügger nicht verhindern.

Schalksmühle Jgd. II — Dahlerbrück Jgd. I 7:13

Die Schalksmühler zweite Jugend verlor dieses Spiel gegen die erste Jugend von Stöcken-Dahlerbrück. Die Gäste zeigten hier die besseren Leistungen.

Tus Oberbrügge Jgd. — TV Oeckinghausen 3:8

Die Jugend zeigte auf dem Sportplatz in Ehringhausen einen Kampf zweier Rivalen, Oeckinghausen und Oberbrügge. Die Jungen aus dem Hälvertal zeigten ein besseres Spiel und nahmen die Punkte verdient mit nach Hause.

Meinerzhagen Jgd. — TuS Halver Jgd. 4:25 (2:12)

Zum ersten Meisterschaftsspiel der anlaufenden Spielzeit weilten unsere Jugend-Handballer in Meinerzhagen, fanden dort aber einen Gegner vor, der noch wenig Spielerfahrung hatte, so daß die Gäste das Spielgeschehen immer in der Hand hatten. Halvers Jugend hat gegenüber dem Vorjahr erhebliche Fortschritte gemacht und wird bei zielbewußter Arbeit in der Jugend-Meisterschaft einen beachtlichen Gegner abgeben.

Tus Halver Westfalenmeister im Prellball

Auf dem gestrigen ersten Westfälischen Bundestreffen der Altersturnerinnen und Altersturner in Bigge-Olsberg konnte der TuS. Halver 1848 e. V. wieder einen schönen Erfolg erringen. Zu dem hier erstmalig ausgeschriebenen Prellball-Turnier, an dem 15 Mannschaften des Westfälischen Turnerbundes teilnahmen, stellte der hiesige Verein zwei Mannschaften, von denen es der ersten Mannschaft in der Besetzung Dunkel, Stamm, Issel, Dobrikat gelang, am Sonntagvormittag in den Vorkämpfen alle drei Gegner niederzuhalten. Auch die Zwischenrunde konnte unsere Mannschaft für sich entscheiden und kam somit in das Endspiel am Sonntagnachmittag. Gegner war hier eine gut eingespielte und kampfstarke Mannschaft des Tv. „Friesen", Klafeld-Geisweid, die in dem sehr harten Endkampf in der Halbzeit, allerdings mit Wind, 9:15 in Führung lag. Nach dem Wechsel holten die Halveraner aber gut auf, spielten taktisch besser als in der ersten Halbzeit und konnten mit dem Endergebnis von 22:25 einen verdienten Sieg nach Halver bringen. —

Dieser schöne und beachtliche Erfolg für das schon lange von der hiesigen Altersriege gepflegte und als Hallenspiel sehr geeignete Prellballspiel löste bei der Wettkampfmannschaft, von der alle Teilnehmer Einzelsieger wurden, sowie auch bei den Halverschen Schlachtenbummlern, die mit sieben PKW nach Bigge-Olsberg gefahren waren, allergrößte Freude aus.

Sieger wurden bei diesem ersten Westfälischen Bundestreffen der Altersturnerinnen und Altersturner in Bigge-Olsberg:

6-Kampf Kür 01 — 92: Otto Bornefeld 108,5 Punkte. 3-Kampf 1890 und älter: Karl Jung 60 Punkte. 3-Kampf 1900 und älter: Ernst Swientkowiak 77 Punkte (3. Sieger), Ernst Stamm 59 Punkte, Paul Bohmer 58 Punkte, Rich. Külpmann 55 Punkte. 3-Kampf 01—05: Paul Issel 65 Punkte, Hermann Dunkel 59 Punkte, Franz Dobrikat 55 Punkte.

Prellballspiel: „Friesen" Klafeld-Geisweid 22:25 (15:9).

Aber auch in Halver wurden die Sieger von Bigge-Olsberg herzlich empfangen, deren Erfolg im Prellballspiel deshalb so beachtlich ist, weil der Gegner des gestrigen Endspiels Tv. „Friesen Klafeld-Geisweid" Bundesmeister des Alterstreffens 1950 in Heidelberg in einem Spiel gegen Hamburg war.

Achtung! Schafhalter!

Wir sind nunmehr in der Lage Ihnen eine **100 % reine Wolle einzutauschen.**

UMTAUSCH

am Dienstag, dem 18. September 1951 von 14—18 Uhr im Gasthof zur Leye in Halver.

Alle Gutschriften werden eingelöst.

Der weiteste Weg lohnt sich, da genügend Wolle in allen Farben vorrätig.

Ernst Huxelmann, Langenberg (Rhld.)

Telefon 567

Reisebus-Sonderfahrten

Ruhpolding DM 96.- Alles eingeschl. Fahrt - Unterkunft Verpflegung

10 Tage nach Oberbayern

VERLANGEN SIE SONDERPROSPEKTE!

Bergstadt-Reisebüro, Lüdenscheid

Bekanntmachung

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Im Gemeindegebiet Halver ist unter fogenden Klauentierbeständen die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festegestellt worden:

1.) des Hugo Kritzler in Holte,
2.) der Adele Markuse in Nieder-Vahlefeld,
3.) des Karl Osenberg in Vormbaum,
4.) des Bauern Ernst Tweer, Nieder-Buschhausen.

Mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten wird auf Grund der §§ 18 ff. des Vieseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. I S. 519 ff.) angeordnet:

I. Die Gehöfte der unter 1.) bis 3.) dieser Viehseuchenpolizeilichen Anordnung aufgeführten Tierbesitzer werden hiermit als Seuchengehöfte erklärt.

II. Der Sperrbezirk faßt für die unt. Ziff. 1—4 aufgeführten Seuchenfälle folgende Ortschaften der Gemeinde Halver: Holte, Nieder-Vahlefeld, Vormbaum, Nieder-Buschhausen, Osenberg, Kamscheid, Dörnen, Vahlefelder Heide, Ober Vahlefeld, Grünenbaum, Sondern, Becke, Nordeler Schleifkotten, Nordeln, Ahe, Nieder Buschhausen, Herweger Schleifkotten, Kreisch, Ober-Buschhausen, Dommelnheide, Neuenvahlefeld, Landwehr-Dreh, Dickerhoff, Stieneichhofen, Bärendahl, Schüreneichhofen, Eichhofermühle mit umliegender Feldmark.

III. Zur wirksamen Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Halver dürfen, abgesehen von Notfällen, im gesamten Bereich des Sperrbezirks die Gehöfte mit Klauentierhaltung durch andere als die im Gehöft wohnenden oder beschäftigten Personen und Tierärzte ohne Genehmigung der Amtsverwaltung (Ordnungsamt) Halver nicht betreten werden.

IV. Für das Seuchengehöft und den Sperrbezirk gelten die Bestimmungen der viehpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 1. 12. 1938 und die Bestimmungen der viehpolizeilichen Anordnung vom 1. 5. 1912 (R. u. Sta. Anz. Nr. 105), die in den Gitterkästen der Amtsverwaltung Halver aushängen.

Zuwiderhandlungen gegen die viehseuchenpolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 1. 12. 1938, die viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 1. 5. 1912 und diese viehseuchenpolizeiliche Anordnung werden auf Grund der §§ 74—76 des Viehseuchengesetzes vom 26. 9. 1909 (RGBl. S. 519 ff.) bestraft.

Altena den 15. September 1951.

Kreisverwaltung Altena — Der Oberkreisdirektor

Bekanntmachung

Im Stadtgebiet Plettenberg ist unter folgenden Klauentierbeständen die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden:

1.) Rudolf Kaiser in Plettenberg-Teindeln,
2.) Paul Pickhardt in Plettenberg-Holthausen,
3.) Ernst Seuthe in Plettenberg-Holthausen,
4.) Heinrich Funke in Plettenberg-Holthausen,
5.) Heinrich Heese in Plettenberg-Holthausen, Bermcke.

Auf meine viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom heutigen Tage, die in den Gitterkästen und auf den Bekanntmachungstafeln der Stadtverwaltung Plettenberg aushängt, weise ich hiermit hin.

Altena, 14. September 1951.

Kreisverwaltung Altena
Der Oberkreisdirektor.

Bekennt Euch zur Heimatzeitung!